



Rund um den

# Glockenturm

Das Magazin des Hospitals zum Heiligen Geist



**Aller Anfang ist leicht**  
Zwei junge Azubis im Interview



**Stricken**  
Unser Hobbytreff braucht Verstärkung



**Die Milch macht's**  
Ein Produkt im Wandel der Zeit

Engagement im Ehrenamt

## Wir sagen Danke!

Einladung zur öffentlichen Hausbesichtigung  
21. November 2015, ab 12 Uhr, während des Wintermarktes

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

im Herbst fällt bunt gefärbtes Laub von den Bäumen auf dem Gelände unserer „Kleinen Stadt“. Farbenfroh geht es auch in diesem Monat bei uns zu. Wir freuen uns auf ein erstes Ereignis im Zusammenhang mit dem Neubau von Haus Pfingstrose. Nachdem die Abrissarbeiten beendet waren, hat der Aushub für das Kellergeschoss unseres neuen Gebäudes im Wohnen mit Service begonnen, und am 12. November findet die Grundsteinlegung statt. Dazu sind Sie herzlich eingeladen. Lesen Sie mehr dazu auf der Seite 5 dieses Glockenturms.

Kürzlich erschienen ist unsere neue Informationsmappe für alle Menschen, die sich für das breite Angebot in unserer „Kleinen Stadt“ interessieren. Sie ist übersichtlich gestaltet und ersetzt die früheren einzelnen Blätter. Auf Wunsch können alle Interessierten eine Informationsmappe an der Rezeption im Empfangszentrum erhalten und diese auch gerne weitergeben.

Auf zwei Veranstaltungshöhepunkte in unserer „Kleinen Stadt“ freuen wir uns im November. Es ist der Auftritt der



Ballettschule Hamburg Ballett John Neumeier in unserem Festsaal. Erstmals können die Besucher der beiden Aufführungen ein Theaterbuffet im Parkrestaurant genießen. Erste vorweihnachtliche Stimmung kommt bei unserem traditionellen Wintermarkt auf, der am 21. November bei uns im Festsaal und auf dem Gelände stattfindet und zu dem wir Sie herzlich einladen. Eine „farbenfrohe“ schöne Zeit im November wünschen Ihnen

*Dr. Hartmut Clausen  
und Frank Schubert*



*Dr. Hartmut Clausen  
Vorsitzender des Vorstandes*

*Frank Schubert  
Vorstand*



horizont

Bestattung | Beratung | Begleitung

### Niemand geht ganz allein.

Sie genießen das Leben, aber vielleicht beschäftigen Sie sich auch mit seiner endlichen Seite? Wenn Sie es tun, ist es gerade heute umso wichtiger, nicht allein zu sein, sondern sicher zu wissen, dass es einen Anwalt Ihres letzten Willens gibt, der die Fürsorge wahren lässt, die Sie sich wünschen.

**Gehen Sie nicht ganz allein.  
Reden Sie mit uns über Ihre Vorstellungen:  
Telefon 040-63684858  
[www.horizont-bestattungen.de](http://www.horizont-bestattungen.de)**

Raphaela und Volker Winkler | Fuhsbüttler Straße 777 | 22337 Hamburg

# INHALT



## **Viel Arbeit, viel Ehr**

Ein gelungener Abend zum Dank an die fleißigen ehrenamtlichen Helfer des Hospitals.



## **Handarbeiten aus Leidenschaft:**

Margarete Schrader macht es vor und hofft auf rege Beteiligung beim Strickprojekt des Hobbytreffs.

**Editorial** ..... 02

### **Moment mal**

Geistliches Wort Pastorin Hirt ..... 04

### **Gut zu wissen**

Einladung zur Grundsteinlegung .... 05

Eine Mappe anstelle vieler Blätter ... 05

### **Leben bei uns**

Trauercafé ..... 10

### **Arbeiten bei uns**

Ausbildung zum Altenpfleger ..... 11

### **Titelgeschichte**

Menschen im Ehrenamt ..... 06

### **Geschichte**

Die Geschichte des Hospitals zum Heiligen Geist, Teil 9 ..... 08

### **Gesundheit & Natur**

Kommen Sie gut durch den Winter?! ..... 15

### **Gestern & Heute**

Milchverarbeitung im Wandel ..... 16

### **Gesellschaft**

Weltseniorentag ..... 09

Sankt Martin ..... 19

Hamburg, meine Perle ..... 21

Mit Leidenschaft stricken ..... 24

### **Alt & Jung**

Spiele in der Kindheit ..... 14

### **Genuss**

Aktuelles aus dem Parkrestaurant ... 18

### **Spiel & Spaß**

Rätsel ..... 20

Gedicht „Im Herbst“ ..... 26

### **Rückblick**

bel canto unterm Sternenhimmel .... 28

Gedanken einer Zuhörerin ..... 28

### **Veranstaltungen**

Sport und Bewegung – Fachvortrag ... 12

Hamburg Ballett ..... 12

Stimmungsvoller Wintermarkt ..... 13

Aus dem Freundeskreis ..... 26

Unsere Hobbykurse ..... 27

Terminübersicht November ..... 29

**Jubilare** ..... 30

**Services** ..... 30

**Kontakt-Adressen** ..... 31

**Impressum** ..... 25



### **Schreiben Sie uns!**



Unsere Redaktionsbriefkasten finden Sie am Empfang des Kundenzentrums.

# Liebe Menschen im und um das Hospital!



Im Jahr 2015 fällt Allerheiligen auf einen Sonntag. Allerheiligen ist ein fester Bestandteil des liturgischen Kalenders auch der evangelischen Kirche. Wegen seiner katholischen Wurzeln führt dieser Tag im evangelischen Bereich eher ein Schattendasein. In der Confessio Augustana, der bedeutendsten reformatorischen Bekenntnisschrift, heißt es im 21. Artikel „Vom Dienst der Heiligen“: **„Vom Heiligendienst wird von den Unseren so gelehrt, dass man der Heiligen gedenken soll, damit wir unseren Glauben stärken, wenn wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren und auch wie ihnen durch den Glauben geholfen worden ist; außerdem soll man sich an ihren guten Werken ein Beispiel nehmen, ein jeder in seinem Beruf. Aus der Heiligen Schrift kann man aber nicht beweisen, dass man die Heiligen anrufen oder Hilfe bei ihnen suchen soll.“**

Viel Evangelische meinen, die Reformatoren hätten Schluss gemacht mit der religiösen Arbeitsteilung: Die Heiligen *dort* und wir *hier*. Die Reformatoren vertreten die Auffassung, dass wir nicht mehr auf andere verweisen können. Wir selber sind gefragt, was wir vom Evangelium verstehen und in dieser Welt leben – und sei unser Teil noch so klein. Leitend ist hier das höchste Gebot: **„Du sollst den Herren, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und deinen Nächsten wie dich selbst.“** (Markus 12,30ff).

Heilig werde ich nicht, indem ich mich jeden Tag anstrengte.

Heilig *bin* ich schon, weil Gott mich in der Taufe zu seinem Heiligen / seiner Heiligen gemacht hat. Und alles, was ich tun kann, ist diese Wahrheit Wirklichkeit werden zu lassen.

Hierzu eine Geschichte: Ein Kind besuchte mit seiner Mutter eine alte Kirche. Durch die großen bunten Fenster fiel das Sonnenlicht in das dämmerige Gotteshaus und zauberte bunte Reflexe auf die Wände und den Fußboden. Fasziniert betrachtete das Kind die leuchtenden Gestalten, die in den Fenstern dargestellt waren. „Wer ist das?“, fragte es seine Mutter. „Das sind Heilige“, gab sie ihm zur Antwort. Als Tage später im Kindergarten die Frage gestellt wurde, was Heilige sind, wusste es sofort Bescheid: „Heilige – das sind Menschen, durch die die Sonne scheint.“

Solche Heiligen sollen wir sein. Wir können gar nicht aus uns selbst heraus Lichtgestalten sein. Alles, was wir sind und sein können, ist, wie ein Glasfenster zu sein, durch das Gott hindurch leuchtet.

Mit den besten Segensgrüßen!

Ihre

Pastorin Hanna Hirt

## Herzliche Einladung

Zur Morgenandacht am Buß- und Betttag, am Mittwoch, den 18. November, in der Kirche um 10.00 Uhr.

Zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, den 22. November, um 10.00 Uhr gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen des Hospitals. Am Ewigkeitssonntag um 15.00 Uhr: Andacht am

Hospitalgrab (Abfahrt 14.30 Uhr beim Empfangszentrum). Anschließend Kranzniederlegung. Anmeldung für die Busfahrt an der Rezeption. Nach der Rückkehr Einladung zur Kaffee- und Teetafel im Parkrestaurant.

Zum Gottesdienst am 1. Advent: Segnungsgottesdienst für die neuen Lebensbegleiterinnen.

## Einladung zur Grundsteinlegung

Wir freuen uns, dass der Neubau von Haus Pfingstrose auf großes Interesse vor allem bei möglichen Mietern stößt. Der Bau schreitet planmäßig voran. Nachdem der Abriss des lange leer stehenden Hauses erfolgt ist, ist nun eine große Baugrube zu erkennen. Dort werden die Tiefgarage und die Kellerräume des Neubaus entstehen. Zu einem solchen Neubau gehört auch eine Grundsteinlegung. Zu dieser möchten wir Sie ganz herzlich einladen. Sie findet am

**Donnerstag, den 12. November ab 17.45 Uhr beim Kugelplatz (Haspa)** statt. Als besonderes Ereignis wird der Laternenumzug, den der Freundeskreis zusammen mit der Grundschule Hinsbleek veranstaltet, zu diesem Zeitpunkt am Kugelplatz eintreffen. Frau Pastorin Hirt wird durch den christlichen Ablauf führen. Danach sind Sie am Kugelplatz zu einem warmen Getränk und einem kleinen Snack eingeladen.



## Eine Mappe anstelle vieler Blätter!

Ein erster Schritt zur Überarbeitung unserer Außendarstellung war das Internet. Dort haben wir interaktive und informative Seiten aufgebaut. Viele Dinge gehen dennoch in Form von Papier zu Interessenten. Bisher wurden hierzu einzelne Flyer verwendet. Wir haben nun eine Informationsmappe erstellt, in der alle Angebote des Hospitals von der ambulanten Pflege über den Hausnotruf bis zur Rundum-Pflege ersichtlich sind. Die Informationsmappe ersetzt ab sofort die zahlreichen Einzelunterlagen zu unseren Angeboten. Wir haben diese Bündelung vorgenommen, weil wir ganzheitlich gesehen werden möchten. Unsere Einrichtung hat viel mehr anzubieten, als die meisten vermuten. Jeder Bereich und Mitarbeiter ist Teil des Ganzen und zusammengekommen sind wir das, was das Hospital ausmacht: eine Einrichtung für alle Lebensphasen und Bedürfnisse im Alter, die sich durch eine einzigartige Vielfalt auszeichnet. Das möchten wir zukünftig mit der neuen Informationsmappe nach außen transportieren.



Dr. Hartmut Clausen  
Vorsitzender des Vorstandes

Frank Schubert  
Vorstand

*„Es ist ein lobenswerter Brauch: Wer was Gutes bekommt, der bedankt sich auch“ (Wilhelm Busch)*

# Dankeschön-Abend für die Ehrenamtlichen im Hospital zum Heiligen Geist

Mehr als 30 Prozent aller Deutschen engagieren sich ehrenamtlich in Sportvereinen, Schulen, Kindergärten, Kirchen und sozialen Einrichtungen. Zu ihnen gehören auch die vielen wertvollen Helferinnen und Helfer des Hospitals zum Heiligen Geist:

Freundeskreis und Hospizgruppe, Sütterlinstube, Wohn- und Hausbeirat, Bibliothek, Internetcafé, Henneberg Bühne mit Shanty-Chor und viele viele Einzelpersonen – mehr als 100 Ehrenamtliche der „Kleinen Stadt für Senioren“ waren an diesem dunklen und regnerischen Herbstabend der Einladung des Vorstandes zum festlichen Dankeschön-Abend gefolgt.

„Es ist ein lobenswerter Brauch: Wer was Gutes bekommt, der bedankt sich auch“ zitierte Frank Schubert Wilhelm Busch. Und so hält es auch das Hospital zum Heiligen Geist. Seit vielen Jahren schon ist es Tradition, die freiwilligen Helfer und guten Seelen des Hospitals einmal im Jahr als Dank für ihre wertvolle Zeit, ihre Unterstützung und selbstloses Engagement für Bewohner und Projekte zu einem feierlichen Abend mit festlichem Essen und buntem Rahmenprogramm einzuladen. Zwei Gründe nennen die freiwilligen Helfer meist für ihre Motivation. Es sei wichtig, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und es macht Freude,

mit Gleichgesinnten zusammen Gutes zu tun. Und dieses Gemeinschaftsgefühl war auch an diesem Abend in der „Kleinen Stadt für Senioren“ spürbar.

Mit einem fröhlichen Sektempfang begann der Abend im Foyer des Festsaals. Im Anschluss an die Dankesworte von Dr. Hartmut Clausen und Frank Schubert an die Ehrenamtlichen wurde dann das Buffet eröffnet. Die Köche des Hospitals hatten sich wieder einmal besondere Mühe gegeben und präsentierten köstliche Vorspeisen-Kreationen und verschiedene leckere Hauptspeisen. Bei Kassler und Kochwurst, Gulasch und Spätzle, Rot- und Weißwein tauschten die Gäste in vergnügter Runde ihre Erfahrungen des vergangenen Jahres aus. Mit dabei in diesem Jahr auch viele Leitungsmitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen, die der Einladung gefolgt waren, um die Ehrenamtlichen und ihr Engagement zu feiern.

Lieb gewordene Tradition am Dankeschön-Abend ist die Überraschungs-Show im Anschluss an das Festmenü. In diesem Jahr öffnete sich der Vorhang für die „Barber-Shop Comedy“. Die Herren des „Salon Savvas“ überraschten die Gäste mit sehr frecher Comedy, unterhielten mit lustigen musikalischen Einlagen und brachten die Gäste so in Stimmung, dass sogar der Shanty-Chor spontan ein Lied anstimmte. ■ *Adrienne Friedlaender*

TIPP

*Schauen Sie doch in unserer Bildergalerie im Internet vorbei: Unter <http://www.hzhg.de/news-archiv/bildergalerien.html> können Sie sich alle Bilder des Abends anschauen – oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone:*





**Dr. Hartmut Clausen (Vorsitzender des Vorstandes):**

„Die ganze Vielfalt unseres Angebotes und die liebevolle Betreuung ist nur durch den persönlichen Einsatz der Ehrenamtlichen mit ihren Fähigkeiten möglich. Unser Motto ist: Wir möchten nicht nur Wohn-, sondern Lebensraum bieten. Dank der Freiwilligenarbeit ist dieses möglich.“



**Wulf Burckas (Freundeskreis):**

„Ob Café oder Konzerte, Platttüttschkring oder gemeinsames Singen, Basar, Bingo oder Besuche – ich sehe die Aufgabe unseres Freundeskreises vor allem darin, die Bewohner zur Geselligkeit anzuregen. Das Strahlen in den Augen bei unseren vielen Begegnungen ist das schönste Dankeschön.“



**Helmut Kramp (Sütterlinstube):**

„23 Jahre lang habe ich meine Mutter hier besucht. Danach lag es mir am Herzen, das Hospital zu unterstützen. Die Übertragung gibt mir die Möglichkeit, meine Zeit frei einzuteilen. Das passt zu meinem Leben.“



**Elfriede Dombrowski (Shanty-Chor):**

„Bei unserem Auftritt hier im Festsaal stehen die Menschen auf. Sie klatschen, singen und tanzen mit uns. Singen bedeutet für mich, Freude zu empfangen und es ist schön, dies weiter zu geben.“



**Annegret von Freyberg (Hospizgruppe):**

„Die Dankbarkeit und Freude der Bewohner über unseren Besuch und die innigen Beziehungen sind der schönste Lohn für unsere Tätigkeit.“

# Schwere Zeiten für die drei Einrichtungen in Eilbek

## Der Kampf um das Überleben

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation und damit die Versorgung der Bewohner im Hospital in der Richardstraße, im Marien-Magdalenen-Kloster in Eilbek und im Oberalten-Stift in Hohenfelde. Die Katastrophe des Ersten Weltkrieges verschonte das Leben der Menschen, doch reichte das Aufnahmegeld, das die Bewohner bei Eintritt zahlten, bei weitem nicht mehr aus. Die Oberalten mussten nun Zuschüsse vom Staat beantragen, um die Menschen versorgen und den Betrieb aufrechterhalten zu können. Die Inflation traf Tausende von Stiftungen zu dieser Zeit. 1922 hatte das Aufnahmegeld die astronomische Summe



von 50.000 Mark erreicht. Zum Ende desselben Jahres wurde es abgeschafft zu Gunsten eines monatlich zu zahlenden Kostgeldsatzes. Die Oberalten mussten immer höhere Zuschüsse beim Wohlfahrtsamt beantragen, das zunehmend in die Verwaltung der Stiftungen eingriff. Unter großem Protest wurde zeitweilig der Küchenbetrieb im Hospital eingestellt, zwischendurch drohte sogar eine Verstaatlichung der drei Einrichtun-

gen. Trotz aller Einschränkungen, die die Bewohner erlebten, waren doch alle gut versorgt und erfuhren die notwendige pflegerische und auch seelsorgerische Betreuung.

## Licht und Schatten

In den folgenden Jahren entspannte sich die Lage wieder. Den Oberalten war es gelungen, Distanz zur Behörde zu halten und wieder mehr Selbstständigkeit für die Verwaltung des Hospitals, des Marien-Magdalenen-Klosters und des Oberalten-Stifts zu erlangen. 1924 wurde der Küchenbetrieb wieder aufgenommen. Nach und nach konnten die Voraussetzungen geschaffen werden, um mit eigenen Mitteln notwendige

Modernisierungen vornehmen zu können. Im Jahr 1936 erhielt das Hospital eine eigene Krankenstation und einen Sitzungssaal, die Zukunftsperspektiven waren gut. Doch mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten bahnte sich die nächste Katastrophe an. Der Zweite Weltkrieg brach aus, und dieses Mal blieben das

Hospital, das Marien-Magdalenen-Kloster und das Oberalten-Stift nicht verschont. In dem furchtbaren Feuersturm über Hamburg im Juli 1943 wurden die drei Einrichtungen zerstört. Es waren zwar keine Toten zu beklagen, doch hatten die Bewohner von einem Tag zum anderen kein Dach mehr über dem Kopf. In sieben Autobussen wurden sie aus der Stadt transportiert – auf der Suche nach einer neuen Unterkunft ... ■ sh

Teil 9



Ein Ausschnitt aus dem Rundwappen der Oberalten von 1529

◀ Das Hospital zum Heiligen Geist in der Richardstraße, das im 2. Weltkrieg zerstört wurde.

Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:  
**Neubeginn am neuen Standort**



## Fröhlicher Tanz am Weltseniorentag

# Wir sind da – wir sind nicht allein!

Am 1. Oktober herrscht am Hauptbahnhof turbulentes Treiben – mehr als sonst. Kurz vor 11.00 Uhr versammelt sich am Ausgang Kirchenallee an diesem Tag eine größere Menschenmenge. Es sind gut gelaunte Senioren, bunt gekleidet mit Luftballons.

Maria Stehn und Dorothea Reese aus unserer „Kleinen Stadt“ sind auch dabei. Gemeinsam wollen die Senioren um Punkt 11.00 Uhr tanzen – den Senioren-Flashmob zum Weltseniorentag. Initiator des „Blitztanzes“ ist der Verein „Wege aus der Einsamkeit“. Andere Seniorengemeinschaften wie beispielsweise die „Rockenden Senioren“ sind ebenfalls gekommen und verteilen ihre Handzettel. Presse und Fernsehen sind bereits in Stellung gegangen.



Ein Tanzlehrer erklärt kurz die Schritte und Bewegungen zum ausgewählten Musiktitel „Spark of Life“, alle probieren kurz und dann geht es los... Die Leute bewegen sich zur Musik, schwingen ihre Luftballons, sind fröhlich und unbeschwert. Die umstehenden Menschen

werden aufmerksam, einige machen spontan mit, andere zücken schnell die Kamera für ein Foto vom fröhlichen Treiben. Nach dem Tanz sind alle eingeladen zu einem Getränk ins „Schweinske“ im Hauptbahnhof.

Mit dem Tanz und vielen weltweit stattfindenden Veranstaltungen und Demonstrationen am Weltseniorentag wird die ältere Generation in den Mittelpunkt gerückt. Die Menschen zeigen, dass älter werden nicht gleichbedeutend mit Ein-

samkeit und Isolation sein muss, dass sie aktiv am Leben teilhaben und ihre Erfahrung und ihr Können in die Gesellschaft einbringen wollen. Vor 25 Jahren wurde der Weltseniorentag von der UNO ins Leben gerufen, um auf die Bedeutung und die Probleme der älteren Generation aufmerksam zu machen. Beim „Blitztanzen“ am Hauptbahnhof jeden-

falls entstand schnell eine spontane Gemeinschaft. Anschließender Kommentar von Maria Stehn und Dorothea Reese: „Es hat Spaß gemacht, der Tanz war nur etwas kurz, und wir hätten gern noch ein wenig weitergetanzt“. ■ sh



# Gemeinsam trauern und neue Wege finden

## Das Trauercafé im Hospital zum Heiligen Geist

Unser Trauercafé wurde im März dieses Jahres im Hospital zum Heiligen Geist eröffnet. Seit dem erfährt es regen Zuspruch von Bewohnern sowie deren Angehörigen und auch anderen Menschen, die in unserem Stadtteil leben.

„Aktuell sind wir meistens eine Gruppe von fünf bis sieben Damen und Herren. Einige sind regelmäßig hier, andere kommen nur ab und zu. Sie alle müssen mit Verlust umgehen und finden in unseren gemeinsamen Gesprächen einen Raum, um ihre Gedanken zu teilen, ihre Sorgen auszusprechen oder einfach nur da zu sein“, so Annegret von Freyberg, ehrenamtliche Koordinatorin der Hospizarbeit am Hospital und Mitbegründerin des Trauercafés.

Unsere ausgebildete Trauerbegleiterin Frau Petra Reinecke und zwei ehrenamtliche, ausgebildete Hospizhelfer begleiten die Gäste dabei, den Weg durch die Trauer zu gehen. Gemeinsam suchen wir nach neuen Wegen für die Zeit danach. Im nächsten Jahr möchten wir das Trauercafé weiter ausbauen und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich

inzwischen gut kennengelernt haben, weitere gemeinsame Aktivitäten planen, wie zum Beispiel Frühstücksrunden oder kleine Ausflüge. „Neue Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!“, so Frau von Freyberg.

## Ausbildung zum Hospizhelfer

Das Trauercafé sowie die ehrenamtliche Hospizarbeit im Hospital werden durch die Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist finanziell bezuschusst. Im Jahr 2016 unterstützt die Stiftung erneut die Ausbildung von zehn bis zwölf neuen Hospizhelfern. Die Begleitung und Unterstützung von Bewohnern durch die ehrenamtlichen Hospizhelfer beginnt oft vor der letzten Lebensphase. Schon sehr früh nehmen die Ehrenamtlichen Kontakt zu den Menschen auf, sie lernen sich gegenseitig kennen und können einander vertrauen. Die Hospizhelfer stehen in engem Kontakt mit den Haus- und Pflegedienstleitungen im Hospital und nehmen an regelmäßigen Supervisionen teil. Weitere Informationen zum Ehrenamt Hospizhelfer erhalten Sie von Annegret von Freyberg unter Telefon: 040 60 40 483. ■ sh

*Das Trauercafé findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr in der Bibliothek im Haus Orchidee statt.*

*Die nächsten Termine sind:*

**29. Oktober 2015**  
**26. November 2015**  
**28. Januar 2016**  
**25. Februar 2016**  
**31. März 2016**

*Die Teilnahme am Trauercafé ist kostenlos. Eine Anmeldung ist hilfreich, aber nicht erforderlich.*

*Zur Kontaktaufnahme wenden Sie sich bitte an das Sekretariat Vorstand und Pflegedirektorin des Hospitals (Tel 60601-302).*

# Unsere neuen Azubis: 100 Tage mit Elan dabei

Politiker und Manager werden daran gemessen, was sie in den ersten 100 Tagen bewegt haben. Wir haben bei unserem aktuellen Jahrgang der Auszubildenden in der Berufsschule vom Hospital zum Heiligen Geist nachgefragt.

Zwei junge Männer standen uns Rede und Antwort und haben uns einen kleinen Einblick in ihren persönlichen Start in den Beruf gewährt.

## Was hat euch in den ersten Tagen der Ausbildung am besten gefallen?

**Lennart:** „Nach einer Zeit der Orientierung habe ich einen Beruf gefunden, in dem mir die Theorie und die Praxis Spaß machen. Mein Lerneifer ist geweckt und ich plane sogar mein Fachabitur.“

**Nikolaj:** „Das nette Team im Haus Mohnblume hat mich sofort begeistert. Von allen Seiten habe ich viel Unterstützung beim Start in den Beruf erhalten.“

## Was war ganz anders als erwartet?

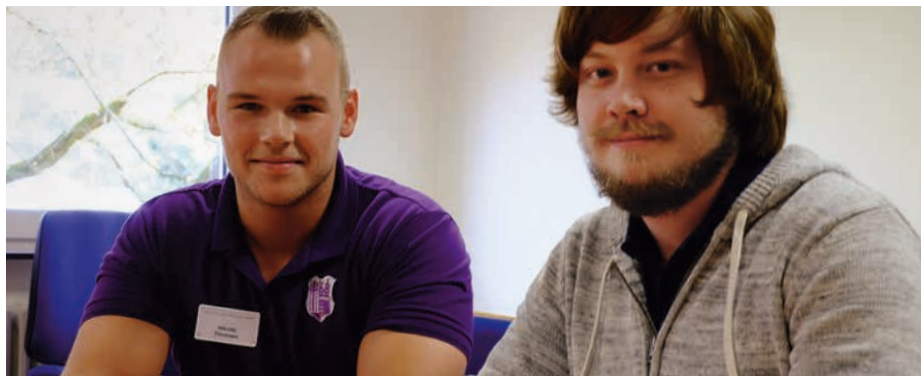
**Lennart:** „Ich habe hier viel Zeit für die Arbeit mit den Bewohnern.“

**Nikolaj:** „Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich, mir werden hier im Hospital viele Möglichkeiten geboten, die ich in anderen Berufen nicht so erleben würde.“

## Was wäre wünschenswert für die weitere Ausbildung?

**Nikolaj:** „Ich hoffe, der Spaß an der Pflege lässt bei mir nicht nach. Ich würde mich über mehr männliche Kollegen freuen.“

**Lennart:** „Ich möchte hier soviel wie möglich lernen und einen guten Abschluss machen. Das ist der Grundstein für meine weitere Karriere.“



## Warum habt ihr euch zu einer pflegerischen Ausbildung entschlossen?

**Nikolaj:** „Mir liegt dieser Beruf wohl in den Genen, meine Eltern haben ähnliche Berufe. Mir macht es eben Spaß, mit Menschen zu arbeiten.“

**Lennart:** „Ich habe viel ausprobiert, allerdings liegt mir das Helfen eher als z. B. das Erziehen von Kindern im Kindergarten – das ist echt anstrengend (lacht)!“

## Was sind eure Ziele für die Zukunft?

**Nikolaj:** „Ich werde in jedem Fall in diesem Beruf weiterarbeiten. Er bietet viele Perspektiven.“

**Lennart:** „Zunächst möchte ich die Ausbildung in Kombination mit dem Fachabitur schaffen, dann könnte ich mir auch ein Studium vorstellen. Im Bereich Qualitätsmanagement könnte ich die Pflege noch verbessern.“

Wir bedanken uns für das Gespräch und werden weiter über die Ausbildung der beiden Nachwuchskräfte berichten.



ks

**Nikolaj Thomsen, links** (21 Jahre) und sein Kollege **Lennart Carlsson, rechts** (23 Jahre) haben sich entschieden Altenpfleger zu werden.

**Einladung zum Fachvortrag:**

# Sport und Bewegung im höheren Lebensalter

„Wer rastet, der rostet“, sagt der Volksmund. Körperlich und geistig fit zu bleiben ist für ältere Menschen das höchste Lebensgut, wie Befragungen ergeben haben. Wer sich regelmäßig bewegt, erhält seine Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter und beugt zugleich Erkrankungen vor.

Im Rahmen unserer Vortragsreihe **Gut zu wissen ... 2015** laden wir alle Interessierten herzlich zu einem Fachvortrag am **Montag, den 16.11.2015 um 18.30 Uhr** in den **Festsaal** ein. Dr. med. Michael Musolf MBA, Chefarzt der Geriatrie im

Evangelischen Amalie-Sieveling Krankenhaus, erläutert Ihnen, wie die Bewegung im Körper funktioniert und was der Körper alles leisten muss, damit der Mensch sich bewegen kann. Ergänzend wird er neben der Bedeutung von Sport und Bewegung gerade in höherem Alter auch die Grenzen aufzeigen, die sich ergeben, wenn beispielsweise eine Erkrankung vorliegt.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Austausch. Anmeldungen sind erbeten unter Telefon 60 60 1-302. ■ sh

**Fachvortrag**

**Wann?** Montag,  
16. November,  
18.30 Uhr

**Wo?** Festsaal

**Eintritt frei**

# Hamburg Ballett John Neumeier

Zum 13. Mal präsentiert die Ballettschule John Neumeier unter der pädagogischen Leitung von Gigi Hyatt am **Samstag, den 14. November 2015 um 15.30 und um 18.00 Uhr** ihr vielfältiges Programm, das

ein weiterer Höhepunkt unserer Veranstaltungen ist. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer zeigen uns in eindrucksvollen Choreographien die Ergebnisse ihrer Arbeit. Wir freuen uns, einen Einblick in

die erstklassige Ausbildung der Ballettschüler zu bekommen, die in moderner Tanztechnik und Tanzkomposition sowie in Folklore geschult werden. Der Vorverkauf startete bereits im Oktober, daher sind nur noch **wenige Restkarten** im Empfangszentrum an der Rezeption oder an der Tages- bzw. Abendkasse erhältlich (Bewohner 8,00 € / Gäste 14,00 €). Beide Veranstaltungen finden ohne Pause statt. ■ kp



**Hamburg Ballett**

**Wann:** Samstag,  
14. November,  
15.30 und 18.00 Uhr

**Wo:** Festsaal

**Eintritt:**  
14,00 € (Gäste)  
8,00 € (Bewohner)

# Stimmungsvoller Wintermarkt

*Mit der traditionellen Veranstaltung stimmen wir uns auf die kommende weihnachtliche Zeit ein. Der Wintermarkt lockt mit vielen attraktiven Ständen drinnen und draußen – alle Interessierten sind herzlich willkommen.*



Am Samstag, 21. November 2015 laden wir Sie auf einen Besuch in unsere „Kleine Stadt“ ein. Wir öffnen unsere Pforte von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr für das beliebte, stimmungsvolle Ereignis. Bummeln Sie durch den Außenbereich vor dem Festsaal, wo wieder herzhafte und süße Angebote auf Sie warten. Genießen Sie Kulinarisches aus »Pütt un Pan« in Ruhe. Sitzgelegenheiten im beheizten Zelt sind vorhanden. Im Festsaal und im Foyer des Empfangszentrums erwarten Sie liebevoll hergerichtete Verkaufsstände, die allerlei Vielfalt an adventlichen und weihnachtlichen Angeboten wie Dekorationen und Accessoires vom Kunsthandwerker, Adventsgestecke, Weihnachtsbasteleien, Töpferwaren sowie Hausgemachtes bieten und

uns in adventliche Stimmung bringen. Die musikalische Untermalung präsentiert uns Jens Ahrendtsen am Keyboard auf der Bühne im Festsaal. In der Friesenstube findet ab 12.00 Uhr wieder ein Kinderprogramm statt. Unsere „Hexe Knickebein“ unterhält die kleinen, aber auch die großen Gäste gern mit ihrer Musik und ihren Liedern. Wer Interesse hat, kann zusätzlich an einer der Hausführungen teilnehmen. Treffpunkt ist das Foyer im Empfangszentrum. Auch das Parkrestaurant lädt Sie während des Wintermarktes auf einen Besuch bei Kerzenschein ein und hält spezielle Angebote für Sie bereit.

Wir freuen uns, Sie und alle Freunde, Bekannte und Familien bei uns zu begrüßen. Hereinspaziert! ■ kp



## Wintermarkt

**Wann:** Samstag,  
21. November  
von 11.00 – 17.00 Uhr

**Wo:** Festsaal  
und Vorplatz

**Eintritt frei**

# Erinnerungen an Spiele in der Kindheit

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ Friedrich Schiller

Als ich etwa sieben Jahre alt war, hieß das Lieblingsspiel unter den kleinen Mädchen in unserer Straße in Eimsbüttel „Oblaten tauschen“. Meine zwei Jahre ältere Schwester und ich sammelten fleißig Oblaten, die bunten Bilder mit Märchen-, Tier- oder Blumenmotiven, die man im Papierwarengeschäft als ganze Bögen kaufen konnte und dann vorsichtig voneinander trennen musste. Ganz besonders begehrt waren die Oblaten mit „Glitzer“ darauf. Mein Großvater gab mir eine leere Zigarrenkiste, dort tat ich meine Oblaten-Schätze hinein. Wir trafen uns mit den anderen Kindern und dann wurde eifrig getauscht. Wie glücklich war ich, wenn ich eine besonders begehrte Oblate – beispielsweise „Sterntaler“ mit sehr viel Glitzer darauf – ergattern konnte. Wie einen wertvollen Schatz trug ich meine Kiste mit den Oblaten nach Hause.

Mit Murmeln spielen oder mit dem Springseil, „Himmel und Hölle“, Verstecken, „Mau Mau“, wir alle erinnern uns meist noch sehr gut daran, was wir als Kinder gern gespielt haben. Mit grenzenloser Phantasie, viel Freude und Selbstvergessenheit haben wir die große Welt im Kleinen beim Spiel nachgespielt, haben uns über die Grenzen der Wirklichkeit hinweggesetzt und dabei sehr oft die Zeit vergessen.

Im Zeitgut Verlag ist kürzlich das Buch „Als wir Räuber und Gendarm spielten“ erschienen. In ihm erinnern sich Menschen an die Spiele, die sie als Kinder gespielt haben – in den Jahren von 1930 bis

1968. Die Autoren haben viele Beiträge gesammelt. Sie kommen zu dem Ergebnis, dass sich viele Spiele im Laufe der Zeit weder vom Namen noch vom Inhalt her viel verändert haben. Das Buch befindet sich in unserer Bibliothek, so dass Interessierte es gern anschauen oder ausleihen können. Doch sicherlich haben viele Menschen in unserer „Kleinen Stadt“ ihre eigenen Erinnerungen an die Spiele aus ihrer Kinderzeit.

Was haben Sie als Kind gern gespielt? Das möchten wir gerne wissen und darüber im nächsten Glockenturm berichten. Schreiben Sie Ihre Spielerlebnisse aus Kindertagen auf ein Blatt Papier und stecken es in den roten Glockenturm-Briefkasten an der Rezeption (bitte den Namen nicht vergessen). Im kommenden Monat ist Weihnachten. Vielleicht erinnern Sie sich auch an Spielzeug oder Spiele, die Sie sich zu Weihnachten gewünscht haben. Auch dazu freuen wir uns über einen Beitrag von Ihnen. ■ sh



*Als wir Räuber und Gendarm spielten. Erinnerungen von Kindern an ihre Spiele 1930 – 1968. 32 Geschichten und Berichte von Zeitzeugen. 256 Seiten mit 53 Abbildungen. Zeitgut Verlag, Berlin.*



# Kommen Sie gut durch den Winter?!



Jetzt, da kurze Tage, Kälte und Nässe unsere Stimmung trüben, ist es nicht immer einfach, „nur“ zufrieden zu sein. Um sich vor einer Erkältung zu schützen, bedarf es auch einiger Vorsichtsmaßnahmen.

Zwischen drinnen und draußen herrschen nun oft Temperaturunterschiede von 10 bis 20 Grad. Das verlangt von unserem Körper große Anpassungsfähigkeit und ist reiner Stress für Blutgefäße, Herz, Kreislauf, Atmung und Immunsystem. Wussten Sie, dass jeder Mensch im Laufe seines Lebens 120 bis 200 Erkältungskrankheiten durchmacht? Legt man eine durchschnittliche Dauer von fünf bis sechs Tagen zugrunde, sind das zwei bis drei Lebensjahre, in denen wir schniefen und husten. Heutige Lebensgewohnheiten bieten uns kaum noch natürliche Wetterreize wie Wind oder Kälte. Kaum wird es draußen kälter, drehen wir die Heizung hoch und bleiben möglichst in der warmen Stube. Unser Abwehrsystem hat dadurch verlernt, auf verschiedene Umweltreize zu reagieren.

## **Friedrich Nietzsche hat gesagt „Zufriedenheit schützt selbst vor Erkältung“.**

Schaffen wir es, den inneren Schweinehund zu überwinden, können wir der einen oder anderen Erkältung jedoch aus dem Wege gehen. Gehen Sie, gut eingepackt in warme Jacke oder Mantel, mit Mütze, Schal und warmen Schuhen, hinaus ins Freie. Denn wenn der Körper friert, stellt er die Blutgefäße eng, um sich vor Wärmeverlust zu schützen. Die Schleimhäute der Nase und des Rachens werden dadurch weniger durchblutet und schon kommt die körpereigene Abwehr nicht mehr dorthin, wo sie gebraucht wird. Atmen Sie tief durch, auch, wenn es bei Nieselregen oder klirrender Kälte ziemlich schwer fällt. Was die kalte Nase beim Hund, sind die feuchten Schleimhäute beim Menschen, die Krankheitserreger gar nicht erst durchlassen. Und sollte es Sie doch erwischt haben, bleiben Sie gelassen: trinken Sie warmen Holunder- oder Lindenblütentee, machen es sich gemütlich, ernähren Sie sich leicht, schlafen Sie viel und vermeiden Alkohol. Sie werden sehen, bald fühlen Sie sich wieder besser! ■

*Andrea Vogt-Bolm*



# Milchverarbeitung im Wandel der Zeit

Ein echter Schleswig-Holsteiner ist Emil Lucassen aus Haus Krokus. Der sympathische 93-Jährige mit dem freundlichen Lächeln blickt auf ein langes, erfülltes Berufsleben als Molkereifachmann, genauer gesagt als Betriebsleiter einer Meierei zurück. Meierei und Molkerei – das sind zwei Begriffe für ein und dasselbe, nämlich Milch verarbeitende Betriebe. Im nördlichsten Bundesland spricht man von Meierei, weiter „südlich“ sind es die Molkereien.

## Milchverarbeitung auf dem Lande

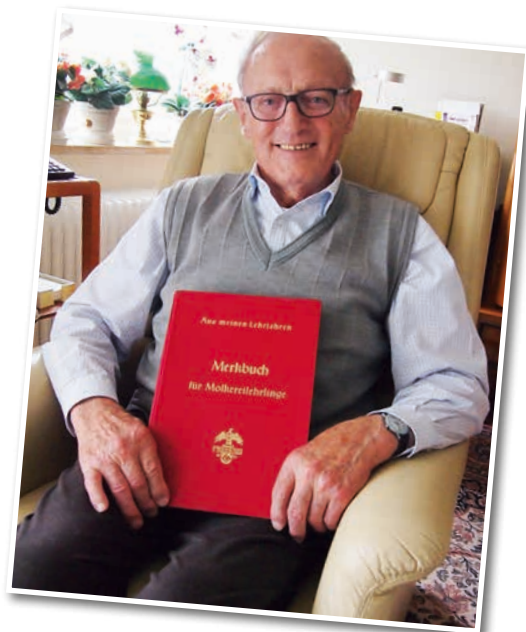
Nach dem Schulabschluss 1938 begann Emil Lucassen eine Lehre in der Meierei Dörphof in Schwansen (zwischen Schlei und Eckernförder Bucht). Damals hatte auch das kleinste Dorf eine Meierei, kleine Betriebe mit oft nur drei Mitarbeitern. „Um 4 Uhr früh begann die Arbeit, und die Bauern brachten die Milch in Kannen. Kühlsysteme gab es damals nicht, alles musste schnell gehen“, erzählt er. Eine seiner vielen Aufgaben als Lehrling war es, die gelieferte Milch zu wiegen und die Mengen zu notieren. Für April 1938 steht in seinem Buch der Eintrag „126.622 kg Milch angeliefert“. Im Verhältnis zu heutigen Großbetrieben dürfte das eine eher kleine Milchmenge gewesen sein. In der Meierei wurde die Milch zunächst entrahmt, die Sahne weiterverarbeitet zu Butter und in einem großen Butterfass geschleudert. Anschließend wurde die Butter noch einmal „gewaschen“, um Milchrückstände zu entfernen. „Vieles haben wir noch mit der Hand gemacht, aber natürlich mussten wir auch die Maschinen bedienen.“

## Vom Kleinbetrieb zur Großproduktion

Emil Lucassen war gerade Meiereigehilfe geworden, als der Zweite Weltkrieg ausbrach und er „die weiße Jacke mit dem grauen Rock vertauschen“ musste. Doch sein Ziel, beruflich noch weiter zu kommen, verlor er nie aus den Augen und ging später in Malente weiter zur Schule. Den Meierei-Meisterbrief in der Tasche arbeitete er nach dem Krieg in Westerholm und Klanxbüll als Betriebsleiter der dortigen Meiereien. „Beide Wirkungsstätten waren mir lieb geworden, doch in den 60er Jahren gab es in der Milchwirtschaft einen großen Strukturwandel. Die kleinen Meiereien wurden nach und nach stillgelegt zugunsten großer industrieller Milchwerke. Da hieß es auch für mich Abschied nehmen“.

## Milchprodukte für Insel und Festland

Auf Pellworm, als Leiter der Zentralmeierei mit neun Mitarbeitern, fand Lucassen schließlich seinen neuen Wirkungskreis, dort arbeitete er bis zur Pensionierung 1986. „Wir lebten damals in Betriebswohnungen direkt bei der Meierei. Wir kannten uns untereinander, und was wir herstellten, dazu hatten wir einen Bezug. In den Großbetrieben sieht man heute kaum noch einen Menschen.“ Seinem Beruf ist und bleibt er auch im Ruhestand immer noch sehr verbunden – als Mitglied in der Fachschaft der Meierei-Fachleute.

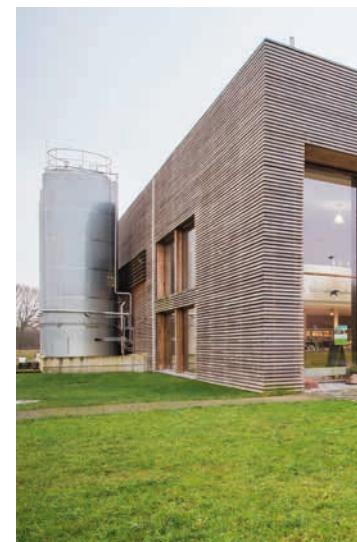


### Emil Lucassen

Der Molkereifachmann war fast 50 Jahre in der Milchverarbeitung tätig.

### Gläserne Molkerei

Betriebsleiter Andreas Abs und sein Team setzen auf Bio-Milch und transparente Produktion.





## **Frische Milchbioprodukte direkt vom Lande**

Etwa 60 Kilometer nordöstlich von Hamburg, im ländlichen Dechow in Mecklenburg-Vorpommern liegt die „Gläserne Molkerei“. Es ist ein junges Unternehmen mit 50 Mitarbeitern, die ausschließlich Bio-Milch verarbeiten zu verschiedenen Bioprodukten wie Trinkmilch, Butter und Joghurt. Andreas Abs ist der Gesamtbetriebsleiter der Gläsernen Molkerei, auch er hat seinen Beruf von der Pike auf gelernt, ist mit Leib und Seele Molkereifachmann.

### **Alte Verfahren in neuer Technik**

Die Bio-Milch von ca. 140 Landwirten im Umkreis wird alle zwei Tage in der Gläsernen Molkerei angeliefert. Heute sind es Spediteure, die auf ihren Milch-sammelrouten die Milch beim Bauern abholen und zur Molkerei bringen. Alle sich anschließenden Abläufe und Produktionsverfahren, in denen die Milch gewogen, geprüft und weiterverarbeitet



wird, sind die gleichen wie zur Zeit von Emil Lucassen. Doch ist heute vieles automatisiert. Computer überwachen Milchmengen, Temperaturen und Abläufe. In der Gläsernen Molkerei ist die Trinkmilchproduktion ein Schwerpunkt, sie verläuft voll automatisiert in drei Schichten. Hergestellt wird Bio-Heumilch, fettarme Milch und Milch mit normalem Fettgehalt. „Wir produzieren 150 bis 180 Tausend Tüten Milch pro Tag“, erklärt Andreas Abs.

### **Bio-Butter in verschiedenen Sorten**

In der Buttereie der Gläsernen Molkerei wird Süßrahm-, Sauerrahm- und Joghurtbutter produziert. Vor der Butterung muss der Rahm 24 Stunden reifen, dazu wird er mit Milchsäurebakterien beimpft, die für das schmackhafte Aroma einer klassischen Sauerrahmbutter sorgen. In der Butterungsmaschine wird der Rahm aufgeschlagen und von der Buttermilch getrennt. Das Butterkorn wird gewaschen und geknetet, so dass eine cremige, hochwertige Butter entsteht, wie früher im Butterfass.

### **Frische Produkte und Kundennähe**

Gestern wie heute gelangen die Molke-reiprodukte schnell zu den Kunden, denn Frische ist wichtig. „Unsere Erzeugnisse werden nur kurz bei uns gelagert und innerhalb von ein bis zwei Tagen an die Kunden ausgeliefert“, erklärt Andreas Abs dazu. Qualität, Transparenz und Nähe zum Kunden sind Markenzeichen der Gläsernen Molkerei, daher auch der Name „Gläserne Molkerei“. Im Hofladen direkt bei der Molkerei kaufen die Kunden aus der Umgebung die Milchprodukte selber ein. Und wer sich anschauen möchte, wie die Bio-Milch verarbeitet wird, ist hier jederzeit willkommen.



sh

# Aktuelles aus dem Parkrestaurant

Im kühlen Monat November lockt das traditionelle Martinsgansessen



## Lunchbuffet

Zu Beginn des Monats erwarten wir Sie wieder zu unserem längst Tradition gewordenen Lunchbuffet. Am **Sonntag, den 1. November von 11.30 bis 14.00 Uhr** verwöhnt das Team des Parkrestaurants Sie wieder mit verschiedenen Vorspeisen, Hauptgängen und Desserts. Wählen Sie einfach aus, worauf Sie Lust haben! Zum Preis von 14,90 € darf natürlich auch ein Gläschen Sekt nicht fehlen. Wir bitten um Reservierung unter: 60 60 1-161.

## Martinsgansessen

Am **Mittwoch, den 11. November**, dem Tag des Heiligen Martin, und am **Donnerstag, den 12. November** heißen wir Sie herzlich willkommen zu unserem traditionellen Martinsgansessen. Genießen Sie knusprige Gänsebrust oder Keule mit Beilagen wie Rotkohl und Kartoffelklößen zum Preis von 15,90 €. Wenn Sie noch ein wenig mehr erfahren wollen über Geschichte und Brauchtum rund um den Heiligen Martin, die der Gans den Namen gaben, lesen Sie gern weiter auf der nächsten Seite.



## Vorhang auf für das Theaterbuffet

Erstmalig erwartet Sie bei uns im Parkrestaurant ein festliches Theaterbuffet im Anschluss an die Ballettaufführungen des Hamburg Ballett John Neumeier. Am **Samstag, den 14. November** in der Zeit **von 17.00 bis 21.00 Uhr** haben wir für die Gäste nach dem Ballett-Genuss noch einen kulinarischen Genuss mit verschiedenen Vorspeisen, Hauptgängen und Desserts vorbereitet. Viele Theater-Besucher haben bereits einen Buffet-Gutschein zum Vorzugspreis von 12,50 € gemeinsam mit der Eintrittskarte erworben. Sie können sich aber auch jetzt noch anmelden für das Theaterbuffet unter Tel.: 60 60 1-161. In Verbindung mit einer Eintrittskarte kostet das Buffet 12,50 €, für Gäste ohne Karte 14,50 €.



## Vorschau Dezember

Am **3. Dezember** freuen Sie sich um **15.00 Uhr** auf die Kita-Kinder, die ihr kleines Weihnachtsprogramm bei uns im Parkrestaurant aufführen. Zur vorweihnachtlichen Stimmung passend, bieten wir unseren Gästen an den Adventswochenenden nachmittags frische Waffeln an, und am **25. und 26. Dezember** warten weihnachtliche Köstlichkeiten und ein Festtagsmenü auf unsere Gäste. Lassen Sie sich überraschen! ■



Das Team vom Parkrestaurant

## Viele Gänse mit Namen Martin

# Legenden und Bräuche rund um den Heiligen Martin

Im November werden in ganz Deutschland und natürlich auch in unserem Parkrestaurant traditionelle Martinsgänse serviert. Mit Beilagen wie Rotkohl und Knödeln ist das knusprige Federvieh aus dem Ofen ein besonderes Essen im Herbst. Der Festschmaus hat eine lange Tradition und einen berühmten Namensgeber.

### Ein Bischof, der keiner werden wollte?

Er war der große Heilige der katholischen Kirche und wird auch in der evangelischen, anglikanischen und orthodoxen Kirche geehrt: Martin von Tours, der Heilige Martin, Bischof von Tours und Schutzpatron Frankreichs. Geboren im vierten Jahrhundert in einer römischen Provinz im heutigen Ungarn musste er gegen seinen Willen zunächst die Militärlaufbahn einschlagen, bevor er nach seiner Berufung und seinem Glauben leben durfte, als wohlthätiger Christ und asketisch lebender Mönch.

Eine schöne Legende besagt, dass das Volk von Tours darauf drängte, Martin, der sehr bescheiden war, zum Bischof zu weihen, er selbst sich aber für unwürdig erachtete und sich in einem Gänsestall versteckte. Die Gänse schnatterten so aufgeregt, dass Martin gefunden wurde und so zum Bischof geweiht werden konnte.

Eine andere Geschichte erzählt, dass eine Gänseschar einmal in die Kirche gewatschelt sei und Bischof Martin bei seiner Predigt unterbrochen habe. Darauf seien die Gänse gefangen und zu einer Mahlzeit zubereitet worden.

### Die Martinsgans aus dem Dorf Barmbek

Zum seinem Namenstag, am 11. November, wird des Heiligen Martin gedacht und das mit verschiedenen Bräuchen. Das Martinssingen, bei dem die Kinder, ähnlich unserem heutigen Laternelaufen, mit Laternen und Gesang durch die Straßen ziehen, geht auch auf den Heiligen Martin zurück.

Der 11. November war aber in Zeiten, als es noch das Lehnswesen gab, zugleich der Tag, an dem Abgaben und Steuern gezahlt wurden und Pacht- und Zinsverträge endeten oder begannen. Bezahlt wurde oft in Naturalien, auch mit Gänsen.

So geschah es auch in früherer Zeit im Hospital zum Heiligen Geist. Das Dorf Barmbek gehörte damals dem Hospital, die dort lebenden Bauern zahlten am Martinstag ihre Pacht an die Oberalten, die die Ländereien verwalteten. Beim anschließenden Festmahl im Herrenhaus in Barmbek verspeisten die Oberalten gern eine fette Gans, die Teil der Pachtabgabe war. Das Martinsgansessen hat sich über die Jahrhunderte erhalten und damit auch die Geschichten um den Heiligen Martin. Doch darüber soll die Gans nicht kalt werden. Wenn Sie also zum Martinsgansessen ins Parkrestaurant gehen ... guten Appetit! ■ sh



## Silbenrätsel

# Wie gut kennen Sie Hamburg?



Alle Lösungswörter haben etwas mit unserer schönen Stadt Hamburg zu tun.

Die hellgrün unterlegten Buchstaben ergeben fortlaufend gelesen eine Hamburger „Konsummeile“ (Umlaute = ein Buchstabe)

1																
2																
3																
4																
5																
6																
7																
8																
9																
10																
11																
12																

**1.** Straße an der Binnenalster **2.** ältestes Wohngebäude in Hamburgs Innenstadt **3.** jährlich stattfindendes Fest **4.** Brücke über die Alster **5.** südlicher Stadtteil Hamburgs **6.** traditionelle Speise **7.** Landschaftsschutzgebiet in Blankenese **8.** leckeres Backwerk **9.** Bach, der in die Alster mündet **10.** U-Bahn-Haltestelle und Platz in Harvestehude **11.** Sehenswürdigkeit in der Innenstadt, Gemäldegalerie **12.** Hamburger Bezirk

AMTS · BAL · BARDS · BEK · BEN · BRÖT · BRÜ · BURTS · BÜT · CHEN · CKE · DAMM · DER  
EIMS · FAL · FEN · FIN · FRANZ · GE · HA · HAL · KEN · KEN · KAUS · KLOS · KRA · KUNST  
LABS · LE · LIN · LOM · MER · PEN · STEIN · STERN · STU · TAG · TAR · TEL · TER · WER

---

**Auflösung des Oktober-Rätsels** – In der letzten Ausgabe des Glockenturms wollten wir von Ihnen wissen „Was wird am 4. Oktober gefeiert?“. Die richtige Antwort lautete: **ERNTEDEANKFEST**. Haben Sie es gewusst?

# Hamburg, meine Perle

*Kurioses, Denkwürdiges und Döntjes aus Hamburg. Wissenswertes und Erstaunliches aus dem Monat November. Eine zeitübergreifende Stadtchronik und interessante Heimatkunde*

November

**4. November – 1869** Geburtstag des Architekten Fritz Schumacher, der das Hamburger Stadtbild entscheidend geprägt hat. 1908 wurde er Baudirektor und damit oberster Stadtplaner. Kennzeichnend für seinen Stil sind Klinker-Bauten wie die Davidwache an der Reeperbahn, die Handwerkskammer am Holstenwall, das Bernhard-Nocht-Institut an der Elbe, das Planetarium im Stadtpark oder die Finanzbehörde am Gänsemarkt.

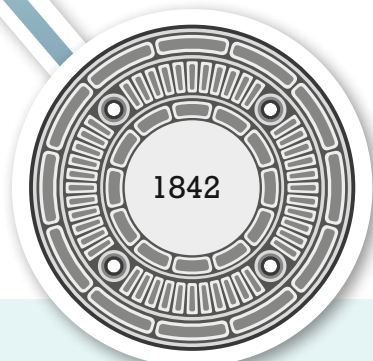


**6. November – 2015** An diesem Tag eröffnet das größte Volksfest im Norden: der Hamburger Winterdom. Seinen Namen verdankt er der Tatsache, dass sich im 11. Jahrhundert Händler, Handwerker und Gaukler bei „Schietwetter“ im Marien-Dom unterstellten. Als die Kirche 1804 abgerissen wurde, zogen die Schausteller durch Hamburg – bis der Winterdom 1893 auf dem Heiligengeistfeld heimisch wurde, wo er auch heute noch stattfindet



**19. November – 1806** Französische Truppen marschieren in Hamburg ein und besetzen die Stadt für acht Jahre. Napoleon I. verbietet den Handel mit Großbritannien, dem damals zweitwichtigsten Handelspartner, was für viele Firmen den Ruin bedeutet. Der Schmuggel mit dem dänischen Umland floriert.

**29. November – 1842** Hamburg erhält eine moderne Stadtentwässerung: In der Straße „Große Bleichen“ erfolgt der erste Spatenstich. Das „Ur-Siel“ hält 150 Jahre. Heute ist das Hamburger Sielnetz mehr als 5.000 Kilometer lang. Die Kanäle im Untergrund sind bis zu 4,70 Meter breit und 3,85 Meter hoch.



## HEILIGEN-GEIST-APOTHEKE



Carola Lohrmann  
Poppenbütteler Weg 194  
22399 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag ..... 8.30 – 18.30 Uhr  
Samstag ..... 8.30 – 13.00 Uhr

**Tel.: 6 02 40 70 • Fax: 65 49 13 65**

KOSTENLOSER BOTENDIENST  
Kompressionsstrümpfe



**BLUMEN HAECKS**  
Inhaber: Stefan Haecks

Vierländer  
*Blumen*

am Emekesweg 5  
(Alte Landstraße)

### Lieferung ins Hospital frei Haus

Montags bis freitags ab einem Einkaufswert von 10€  
Fleurop- und DHL-Service

### Öffnungszeiten

Aufgrund der Bauarbeiten Alte Landstraße  
Dienstag – Freitag ..... 10.00 – 16.00 Uhr  
Samstag ..... 8.00 – 12.00 Uhr  
Sonntag und Montag ..... geschlossen

**Telefon 69 08 83 65**

## Therapeutisches Zentrum Wandsbek

Kooperationspartner HzHG  
in den Fachbereichen

- Logopädie
- Ergotherapie
- Physiotherapie bei Bedarf
- Hausbesuche

Vital und gesund bis ins hohe Alter!  
Dabei können wir Sie unterstützen!

Für Sie in **Haus Mohnblume** erreichbar

**Tel./Fax (0 40) 60 60 12 88**

Zentrale: Friedrich-Ebert-Damm 160A · 22047 HH  
Tel. (0 40) 693 60 06 · Fax (0 40) 693 60 30

Anzeigen-Telefon: (0 40) 60 60 11 01

## Wir sind an Ihrer Seite

Es tut gut, seinen Lebensabend wohl  
umorgt und betreut zu verbringen.  
Doch was passiert, wenn ein Leben  
zu Ende gegangen ist?

Ihr Wille ist unsere Mission.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen  
und wir werden in Ihrem Sinne,  
mit Respekt und Einfühlungsvermögen,  
alles für Sie regeln.

### BESTATTUNGEN

*Eggers*

Ohlendieck 10

22399 Hamburg

Telefon (0 40) 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de

www.bestattungen-eggers.de

Schöne Brillen!?

*Ceffner!*

Hausbesuche

Harksheider Str. 6

22399 Hamburg-Poppenbüttel

Telefon 6 02 21 80

**DAS MOBILE GARDINENSTUDIO  
KOMMT ZU IHNEN NACH HAUSE!**

GARDINEN  
ROLLOS  
JALOUSETTEN  
PLISSEESTORES  
SENKRECHTLAMELLEN



GARDINEN  
ABNEHMEN,  
WASCHEN  
UND WIEDER  
ANBRINGEN

AUSMESSEN · BERATUNG · MONTAGE

TEL.: 601 26 96

KLAUS BENKE · HAMBURG SASEL



*Fachliche Beratung  
und Betreuung*

Markus Dieckmann  
Der Hörakustiker



\* Hörprüfung  
\* Batterieservice  
\* Reparaturservice  
... und vieles mehr

Besser  
Hören

Besser  
Leben



Harksheider Straße 8  
(Poppenbütteler Markt)  
22399 Hamburg

*Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause!*

Telefon  
**040 - 611 37 038**

www.derhoerakustiker.de · info@derhoerakustiker.de



**Fußpflege**  
Ingrid Hald

(040) 66 99 73 31

Fußpflege  
vom Feinsten,  
mit Fußbad  
und Fußmassage

Beseitigen  
von Druckstellen,  
Hornhaut und  
Hühneraugen

Auf Wunsch  
auch Maniküre

**Schneiderin**  
**Natalia**  
**Zuther**

*nimmt Ihre  
Änderungswünsche  
dienstags  
von 10 bis 11 Uhr  
im Waschcenter  
(Haus Robinie)  
entgegen.*

*Hausbesuche  
auf Wunsch.*

**Telefon:**  
**(040)**  
**37 23 12**

**Neue Brille**

**MOBILE OPTIKBERATUNG**

- ★ Hausbesuche
- ★ Augenprüfung
- ★ Beratung
- ★ kostenloser Abhol-  
und Bringservice

Rufen Sie mich unverbindlich an:

**040-513 10 524** oder **0172-540 52 46**

**Joachim Schmitz, Optikermeister**



©NW

## Hobbytreff sucht Verstärkung

# Mit Leidenschaft stricken



**Zwei rechts, zwei links: Stricken ist Trend. Für ein ungewöhnliches Handarbeitsprojekt sucht unser Hobby-Treff jetzt Unterstützung. Für alle Maschenbegeisterten heißt dies: An die Nadeln, fertig, los!**

Handarbeiten war früher ein ganz normales Schulfach. Viele haben das Stricken auch noch von ihren Müttern oder Großmüttern erlernt. Lange Zeit galt das Spiel mit den Maschen dann als altmodisch – oder einfach nur als „öko“. Gekaufte Strickmode war günstiger als Selbstgefertigtes. Aber eben auch nur halb so schön. Und so kommen heute die Enkelkinder wieder und wollen wissen, wie sie aus bunter Wolle Pullover, Schals oder Stulpen stricken können.

### Stricken ist wieder modern

Strickanleitungen und Ideen werden heute viel über das Internet ausge-

tauscht. In den Großstädten gibt es Strick-Treffs in Szene-Cafés und Woll-Läden. Auf der dänischen Insel Fanö findet jedes Jahr ein Strickfestival mit zuletzt mehr als 10.000 internationalen Teilnehmern statt. Tendenz: weiterhin steigend! Trendforscher sprechen von einer neuen „Lust am Selbermachen“: Viele Menschen wollen mit ihren Kreationen aus Wolle einer kommerzialisierten und standardisierten Welt etwas entgegen-setzen – oder haben einfach nur den Spaß am Handarbeiten (wieder-)entdeckt.

### Farbtupfer im öffentlichen Raum

Ein Zeichen setzen wollten auch die Erfinder des so genannten Guerilla-Strickens: Sie umstricken Bäume, Schilder oder auch Absperrungen mit bunter Wolle. London gilt als Vorreiter der Bewegung. Dort wollten die Guerilla-Stricker mit farbenfrohen Maschen zunächst gegen den Abriss von alten

*Margarete Schrader aus Haus Krokus strickt am liebsten Strümpfe und freut sich schon auf unser Projekt, bei dem es darum geht, Dinge zu umstricken.*



Gebäuden und die Schließung von öffentlichen Einrichtungen protestieren. Was als politische Aktion begann, ist heute zur Woll-Kunst im öffentlichen Raum geworden. Fahrradständer werden umstrickt, an Fußgängerampeln prangen Strick-Blumen oder Patchwork-Ummantelungen. In London wurde schon eine ganze Telefonzelle in Wolle gefasst, in Hamburg konnte sich zum Beispiel die „Zitronenjette“ am Michel über ein Strickjäckchen freuen.

### Stricken und anderen dabei nützen

Eine fleißige Handarbeiterin aus unserer „Kleinen Stadt“ ist Margarete Schrader aus Haus Krokus. Ihr ganzes Leben lang hat sie gestrickt, gehäkelt, genäht und gestickt. Seit 11 Jahren wohnt sie nun im Hospital und hat seitdem mehr als 500 bunte Decken aus Wollresten gefertigt, die sie dem Hobbytreff und damit den Bewohnern geschenkt hat. Besonders bei Nutzern von Rollstühlen sind die wärmenden Decken äußerst beliebt. „Ich verarbeite alles und möchte etwas Nützliches tun“, freut sie sich. Vor kurzem kam eine ihrer Decken sogar im neuen Stück der Henneberg Bühne „Düstere Wolken“ zum Einsatz.

### Hobby-Treff sucht Strick-Verstärkung

Wie Margarete Schrader gibt es bei uns sicherlich viele Menschen, die gern stricken und Lust haben, in der Weih-

nachtszeit bei einem kleinen Strickprojekt im Hobbytreff mitzumachen. Die Idee ist, gemeinsam etwas in den Farben des Hospitals zu bestricken, zum Beispiel einen großen Elch aus Holz oder Metall. Wenn der Elch dann fertig bestrickt ist, möchten wir ihn bei gutem Wetter auf dem Gelände ausstellen. Sollte es regnen oder schneien, erhält der Elch einen Platz im Foyer des Empfangszentrums. Für unser Projekt werden Wolle und Nadeln gestellt. Sollten Sie schon ein bisschen aus der Übung sein, ist das kein Problem: Wer schon einmal gestrickt hat, kommt schnell wieder rein! ■ Renate Stüven und das Team vom Hobbytreff



## Stricken Sie mit!

Alle, die Lust haben, bei unserem Strickprojekt mitzumachen, sind herzlich eingeladen, am **Freitag, den 13. November zwischen 10.00 und 12.00 Uhr** in unseren **Hobbytreff am Robinienplatz** zu kommen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Strick-Freudige – auch Herren sind herzlich willkommen!

Das Magazin erscheint monatlich · Hrsg.: Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg · Tel. 040 60 60 11 11 · Fax 040 60 60 12 09 · www.hzhg.de · Verantwortlich: Dr. Hartmut Clausen · Redaktion: Sabine Hinz, Simone Heitmann · Autoren: Sabine Hinz (sh), Karen Moriz (km), Simone Heitmann (she), Pastorin Hanna Hirt · Gastautoren: Andrea Vogt-Bolm, Konstanze Weismann-Gerloff, Carl Itzke, Kirsten Mester · Anzeigen: Sabine Hinz (sh) · Tel. 040 60 60 11 01 · hinz@hzhg.de · Veranstaltungen: Kerstin Petrowski (kp) · Tel. 040 60 60 11 60 · Layout: Ehrenberg 360° Kommunikationsagentur; Michael Wassenberg · Druck: v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG · Auflagenhöhe: 2.600 · 27. Jahrgang · Artikel aus der Leserschaft werden in Eigenverantwortlichkeit der Verfasser veröffentlicht · Spendenkonto: Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50 · Konto 1299 / 12 37 84 · IBAN: DE95 2005 0550 1299 1237 84 · BIC: HASPDEHHXXX · Spendenkonto der Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist in Hamburg: Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50 · Konto 1299 / 12 22 99 · IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99 · BIC: HASPDEHHXXX · Bildquellen: Hospital zum Heiligen Geist, Dr. Joachim Flügel, shutterstock, Bjoern Alberts/shutterstock, iStock, fotolia, Ehrenberg 360°

# Aus dem Freundeskreis

Für den November, in dem der Wintermarkt stattfindet, haben wir als besondere Veranstaltung „Mögen Sie Gedichte?“ in der Friesenstube und den Laternenumzug, begleitet vom Trompeter mit der Grundschule im Hinsbleek. Zu allen Veranstaltungen sind Sie herzlich eingeladen.



Veranstaltungen			
Café Freundeskreis	Donnerstag, 5. Nov.	15.00 Uhr	Festsaal
Andacht	Freitag, 6. Nov.	10.00 Uhr	Haus Mohnblume
Gesprächskreis	Montag, 9. Nov.	15.00 Uhr	Haus Enzian
Gesprächskreis	Dienstag, 10. Nov.	15.00 Uhr	Haus Dahlie
Gesprächskreis	Mittwoch, 11. Nov.	15.00 Uhr	Haus Begonie
Mögen Sie Gedichte?	Donnerstag, 12. Nov.	15.15 Uhr	Friesenstube
Laternenumzug	Donnerstag, 12. Nov.	17.00Uhr	Hospital-Gelände
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 12. Nov.	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Singen	Mittwoch, 18. Nov.	16.00 Uhr	Haus Hortensie
Gesprächskreis	Donnerstag, 19. Nov.	15.00 Uhr	Haus Arnika
Gesprächskreis	Donnerstag, 19. Nov.	15.00 Uhr	Haus Goldregen
Wintermarkt	Samstag, 21. Nov.	11.00 – 17.00 Uhr	Wir sind mit zwei Ständen präsent
Gesprächskreis	Dienstag, 24. Nov.	15.00 Uhr	Haus Calendula
Gesprächskreis	Donnerstag, 26. Nov.	15.00	Haus Orchidee
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 26. Nov.	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Bingo	Freitag, 27. Nov.	15.00 Uhr	Haus Arnika

## Im Herbst

Es fällt das Laub wie Regentropfen  
So zahllos auf die Stoppelflur;  
Matt pulst der Bach wie letztes Klopfen  
Im Todeskampfe der Natur.

Still wird's! Und als den tiefen Frieden  
Ein leises Wehen jetzt durchzog,  
Da mocht' es sein, dass abgeschieden  
Die Erdenseele aufwärts flog.

*Theodor Fontane*

# Aktiv durch die Woche – Hobbykurse im Überblick

MONTAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 12.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Stüven
	„Zeit zum Zuhören“	10.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Brietzke
	Sütterlin-Stube	10.00 – 11.00	mit Anmeldung, Tel. 6 40 02 66	Hr. Fries
	Bibliothek	14.00 – 17.00	Haus Orchidee	Fr. Plewe, Hr. Seyffarth
	Internetcafé	14.00 – 17.00	Haus Orchidee	Hr. Behrens
	Gedächtnistraining	14.30 – 15.30	Kl. Saal, Haus Orchidee	Fr. Rieck
	Stuhl-Yoga	15.00 – 16.00	Alsterblick mit Anmeldung Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Hamburger Jungs	15.00 – 16.30	Haus Begonie, Erdgeschoss	Hr. Kuhnert
DIENSTAG	Kreatives Gestalten	09.30 – 12.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Stüven
	Gymnastik	09.30 – 10.00	Festsaal	Fr. Schendel
	Stuhl-Yoga	09.15 – 10.30	Alsterblick mit Anmeldung, Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Sütterlin-Stube	10.00 – 11.00	mit Anmeldung, Tel. 6 40 02 66	Hr. Fries
	Gymnastik	10.15 – 10.45	Festsaal	Fr. Schendel
	Stuhl-Yoga	10.45 – 11.45	Alsterblick mit Anmeldung, Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Gymnastik	11.15 – 11.45	Haus Orchidee	Fr. Schendel
	Kegeln	14.00	Kegelbahn	Hr. Moje
	Bridge-Nachmittag	15.00 – 17.00	nach Absprache Tel. 69 70 59 95 (von 8 – 11 Uhr)	Fr. Körnert
	Bibel-Kreis	15.00 – 16.00	Saal, Haus Orchidee	Fr. Theis
MITTWOCH	Kreatives Gestalten	09.00 – 12.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Stüven
	Bibliothek	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Brietzke
	Internetcafé	09.00 – 11.00	Haus Orchidee, mit Anmeldung	Hr. Johansson
	Skat und Rommé	14.00 – 17.00	Kegelbahn	Hr. Schmidt
	Bewohner-Chor	15.30 – 16.30	Haus Orchidee	Hr. Priebe
DONNERSTAG	Kreatives Gestalten	09.30 – 12.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Stüven
	Schach/Briefmarken	14.00	Kegelbahn	Hr. Hoffmann
	Bibliothek	14.00 – 16.00	Haus Orchidee	Fr. Göpfert
	Internetcafé	14.00 – 16.00	Haus Orchidee	Fr. Göpfert
FREITAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 12.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Stüven
	Bibliothek	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Lampe
	Internetcafé	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Lampe
	Gymnastik	09.30 – 10.00	Festsaal	Fr. Schendel
	Gymnastik	10.15 – 10.45	Festsaal	Fr. Schendel
	Gymnastik	11.15 – 11.45	Haus Orchidee	Fr. Schendel
	Kegeln	14.00	Kegelbahn	Hr. Moje

## Schöner Gesang unterm Sternenhimmel

Einen kurzweiligen, stimmungsvollen Abend mit herrlichem Gesang bescher- ten die drei jungen Sängerinnen und ein junger Sänger ihren Zuhörern Anfang Oktober in unserem Festsaal. Humorvoll

und mit viel Freude an der Darstellung führten die jungen Studenten der Hochschule für Musik und Theater Hamburg selbst durch das Programm. ■ sh



## Gedanken einer Zuhörerin

Ich finde es großartig, dass diese begab- ten jungen Künstler hier im Hospital die Möglichkeit haben zu singen und zu musizieren! Ich weiß aus meiner eigenen Musikstudienzeit, dass das Vorsingen und Musizieren vor Publikum auch ein Lernprozess ist. Man verliert die Scheu vor den Zuhörern und spielt oder singt sich frei. Und wenn das Publikum dann noch mit viel Beifall – wie es beim Konzert ja war – antwortet, fühlt man sich als Musiker auch bestätigt. Das brauchen die jungen Künstler auch! Meist bekommt man auch noch ein kleines Ho-

norar, das ja auch nicht zu verachten ist. Wir als wohlwollendes und interessier- tes Publikum haben viel Freude beim bel canto-Konzert gehabt, zumal die Auswahl der Stücke sehr passend für ältere Menschen war. Sie waren zum Teil bekannt und ich, wie auch andere Zuhö- rer, waren immer in der Versuchung, mit zu summen. Der Abend hat viel Freude bei den Künstlern wie auch beim Publi- kum hervorgebracht; so soll es sein. Ich freue mich schon auf das bel canto-Konzert im nächsten Jahr. ■

*Maria Stehn, Haus Jasmin*

## Terminübersicht November 2015

Termine November				
Café Freundeskreis	Do., 05.11.15	15.00 Uhr	Festsaal	Seite 26
Mögen Sie Gedichte?	Do., 12.11.15	15.15 Uhr	Friesenstube	Seite 26
Ballett John Neumeier	Sa. 14.11.15	15.30 / 18.00 Uhr	Festsaal	Seite 12
Gut zu wissen ...!	Mo., 16.11.15	18.30 Uhr	Festsaal	Seite 12
Wintermarkt	Sa., 21.11.15	11.00 – 17.00 Uhr	Festsaal und Vorplatz	Seite 13
Öffentliche Hausbesichtigung während des Wintermarktes	Sa., 21.11.15	ab 12.00 Uhr	Treffpunkt Empfangszentrum Foyer	
Trauercafé	Do., 26.11.15	16.30 Uhr	Bibliothek	
Die Einladungen zu den Adventsfeiern mit den Hauptkirchen (30.11. bis 3.12.15) erhalten Sie über Ihre Haus- und Pflegedienstleitung. Hier melden Sie sich bitte auch an.				
Vorankündigung Dezember				
Henneberg Bühne	Bewohnerabend Weihnachtsmärchen			
	Fr., 04.12.15	15.00 Uhr	Festsaal	
Mögen Sie Gedichte?	Do., 10.12.15	15.15 Uhr	Friesenstube	

## Gottesdienste im November 2015

**Gottesdienste** finden sonntags um 10.00 Uhr im Festsaal statt, der zugleich als Kirche dient. Stiller **Abendsegen** jeden Donnerstagabend um 17.00 Uhr in der Nikolaikapelle: Lichtentzünden – Lucenarium – Schriftlesung – Stille – Abendsegen. Andachten finden

in der Nikolaikapelle statt. Sie befindet sich im Untergeschoss des Hauses Enzian. **Abendmahl** feiert die Gemeinde in der Regel am 1. Sonntag im Monat und in der Regel an hohen kirchlichen Festtagen.

Gottesdienste				
Pastorin Hanna Hirt (mit Abendmahl)	So., 01.11.15	10.00 Uhr	Festsaal	
Pastorin Rinja Müller	So., 08.11.15	10.00 Uhr	Festsaal	
Pastorin Hanna Hirt, Volkstrauertag	So., 15.11.15	10.00 Uhr	Festsaal	
Pastorin Hanna Hirt, Andacht am Bußtag	Mi., 18.11.15	10.00 Uhr	Festsaal	
Pastorin Hanna Hirt, Ewigkeitssonntag	So., 22.11.15	10.00 Uhr	Festsaal	
Pastorin Hanna Hirt, Andacht am Hospitalgrab	So., 22.11.15	15.00 Uhr	Friedhof Ohlsdorf	
Pastorin Hanna Hirt, 1. Advent	So., 29.11.15	10.00 Uhr	Festsaal	
Hauptpastor und Propst Johann Hinrich Clausen und Pastorin Hanna Hirt, 2. Advent (mit Abendmahl)	So., 29.11.15	10.00 Uhr	Festsaal	
Katholische Andacht				
Anne Weichert und Karin Holdt	Fr., 06.11.15	10.00 Uhr	Nikolaikapelle (Haus Enzian)	

# Herzlichen Glückwunsch!

*Im November feiern mehrere Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hospitals einen hohen Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich!*

## 90. Geburtstag

- 08.11. Lilli Demgenski, Haus Iris
- 28.11. Elisabeth Korn, Haus Flieder
- 29.11. Erika Böwig, Haus Enzian

*Wir freuen uns über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die schon sehr lange bei uns sind*

## 15. Dienstjubiläum

- 01.11. Maria Gonzales de Weiß, Haus Begonie
- 01.11. Petra Hadzik, Haus Goldregen
- 01.11. Heike Schuld, Haus Mohnblume

## 20. Dienstjubiläum

- 01.11. Areti Stogiannou, Haus Mohnblume

## 95. Geburtstag

- 03.11. Gerda Golembiewski, aus Hortensie
- 08.11. Ursula Thiering, Haus Calendula
- 14.11. Hermine Guske, Haus Mohnblume
- 16.11. Gisela Burow, Haus Begonie
- 27.11. Hilke Rau, Haus Hortensie

## 100. Geburtstag

- 02.11. Gertrud Pust, Haus Goldregen



## Services

### Handy und Internet

Herr Johansson

**Mittwochs, 9.00 – 11.00 Uhr**

**Wo:** Bibliothek und Internetcafé

### Wasch- und Servicecenter

**Donnerstags, 9.30 – 10.30 Uhr:**

Annahme von Kleidung zur Reinigung, Wäscherei sowie Schuhreparaturen

**Dienstags, 10.00 – 11.00 Uhr:**

Änderungsschneiderei

**Wo:** Haus Robinie

### Hörgeräteservice

Hörakustiker Markus Dieckmann

**Mittwoch, den 18. November 2015,**

**15.00 – 17.30 Uhr**

**Wo:** Haus Sonnenblume, Erdgeschoss

### Brillenservice

Optiker Schmitz

**Mittwoch, den 11. November 2015,**

**9.30 – 11.30 Uhr**

**Wo:** Haus Sonnenblume

***Wir freuen uns auf Sie!***

*Eine Anmeldung zum Hörgeräte- und Brillenservice ist nicht erforderlich.*

# So erreichen Sie uns

Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg  
 Tel. 040 60 60 11 11 · Fax 040 60 60 13 02 · www.hzhg.de · E-Mail: info@hzhg.de

## Vorstand

**Dr. Hartmut Clausen** (Vors. d. Vorstandes)

Sekretariat

**Angela Arzer:** Tel. 60 60 1-201,

E-Mail: arzer@hzhg.de

**Carina Fehr:** Tel. 60 60 1-102,

E-Mail: fehr@hzhg.de

**Frank Schubert** (Vorstand)

Sekretariat

**Marlis Herrmann:**

Tel. 60 60 1-303,

E-Mail: herrmann@hzhg.de

**Anja Kukemüller:**

Tel. 60 60 1-302,

E-Mail: kukemueller@hzhg.de

## Pflegedirektion

**Dina Horn**

Tel. 60 60 1-301, E-Mail: horn@hzhg.de

## Kundenzentrum

**Sylvia Benke**

Tel. 60 60 1-111, E-Mail: info@hzhg.de

## Evangelisches Pfarramt

**Pastorin Hanna Hirt**

Tel. 60 60 1-114, E-Mail: hirt@hzhg.de

## Katholisches Pfarramt

Katholische Kirchengemeinde

St. Bernard im Alstertal, Tel. 60 04 97 60

## Wohn- und Hausbeirat

**Gerda Petschke** (Vorsitzende)

## Freundeskreis für das

**Hospital zum Heiligen Geist e.V.**

**Wulf Burckas:** Tel. 6 04 94 37, **Karin Theis:**

Tel. 6 02 36 77, **Helga Daniel:** Tel. 6 02 86 49

## Ehrenamtliche Hospizbegleitung

**Annegret von Freyberg:** Tel. 6 04 04 83

**Elvira Pittelkau:** Tel. 60 60 1-180

## Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist

**Carina Fehr:** Tel. 60 60 1-107

E-Mail: curator-stiftung@hzhg.de

**Spendenkonto bei der Haspa:** 1299/12 22 99

BLZ 200 505 50 · IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99

BIC: HASPDEHHXXX



# Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

GBI  
 Fuhlsbüttler Straße 735  
 22337 HH-Ohlsdorf  
 www.gbi-hamburg.de

**GBI**  
 Großhamburger  
 Bestattungsinstitut rV

Arbeiten bei uns



**Kleine Stadt  
für Senioren**

Hospital zum Heiligen Geist

## Jobs in der ambulanten Pflege ohne geteilten Dienst

Wir möchten, dass sich nicht nur Senioren bei uns wohl fühlen, sondern auch Mitarbeiter. Deswegen bieten wir zum Beispiel den Pflegefachkräften unseres Ambulanten Pflegedienstes besondere Leistungen.

Dazu zählen neben einer attraktiven Vergütung sehr gute Karrierechancen und kurze Wege zu den Kunden, vor allem eine ungeteilte Arbeitszeit.

**Interesse? Unser familiäres, sehr gut organisiertes Team freut sich auf neue Kollegen (w/m)!**



Unser aktuelles Stellenangebot  
finden Sie unter [www.hzhg.de](http://www.hzhg.de)

HOSPITAL ZUM  
HEILIGEN GEIST  
Kleine Stadt für Senioren



**LEBENSQUALITÄT VERBESSERN**

**K+T**



Hilfsmittel für zu Hause und unterwegs, für Rehabilitation, Pflege und Therapie

**Hilfsmittel:**

Rollstühle und Elektromobile, Therapeutische Bewegungsgeräte, Elektrotherapiegeräte, XXL-Produkte

**Weitere Hilfsmittel für:**

Bad, Gehen, Sitzen und Liegen, Wund- und Stomaversorgung, Sauerstoff- und Atemtherapie, Inkontinenz und Pflege

**Serviceleistungen:**

Beratung zu Hause, Ausstellung, Werkstatt und Kundendienst, Abwicklung aller Formalitäten mit den Krankenkassen

**Wir sind für Sie da:**

**Mo. - Do. von 8<sup>00</sup> bis 16<sup>00</sup> Uhr Fr. von 8<sup>00</sup> bis 13<sup>30</sup> Uhr**

In unserer Ausstellung bieten wir Ihnen die Möglichkeit, viele Hilfsmittel auszuprobieren.



Sie erreichen uns telefonisch  
unter: **040 - 60 60 450**

